

1. Sitzung des 25. Studierendenparlamentes am 27.04.2017

Sitzungsleitung: Helge, Johannes, Johannes,, Laura, Lisa

Beginn: 18:56h – UL 6 – 2097

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Lisa (Präsidium) erläutert grundsätzlichen Ablauf und weist auf verschiedene Regelungen hin wie: Entschuldigungsregelung, Geschäftsordnung (GO), Protokolländerungen (rechtzeitig per Mail Bescheid sagen), keine Ton- und Bildmitschnitte, Email-Liste-Liste, Antragsfristen (18 Tage bei finanzwirksamen Anträgen, Empfehlung, vorher das FinRef zu konsultieren), bei kurzfristigen Anträgen muss Dringlichkeit begründet werden, geschlechtsneutrale Antragsformulierung, protokollwürdigen Antragstext zur Beschlussvorlage

1.2 Antrag zur Quotierung

Johannes (SchwuLis): Stellt Antrag vor.

Tjark (PoS): Was ist eine „männlich“ oder „weiblich“ gelesene Person?

Johannes (SchuLis): Gute Frage, es geht um das „männlich“ dominante Redeverhalten.

Tjerk (PoS): Ihm geht es um das „männlich“ oder „weiblich“ gelesen. Das Verstehen eventuell nicht alle.

Johannes (SchwuLis): Es dient der Unterbindung der Gesprächs-Dominanz.

Lisa (LuSt): Männlich und weiblich nicht per Ausweis, sondern Performance.

Laura (SHL): Gibt es empirische Belegungen, dafür, dass das was bringt.

Johannes (SchwuLis): Hat keinen empirischen Beleg, aber die wird es geben.

(FSI Charité): Wie kann man dominantes Verhalten vorbeugen, wenn man es neu schafft.

Rose (LGBTI*Q): Ist ein strukturelles gesellschaftliches Problem.

Laura (SHL): Will gleich behandelt und nicht bevorzugt behandelt werden.

Rose (LGBTI*Q): Quotierung ist eine feministische Antwort auf die Diskriminierung.

Tobias (LiLi): Ist schon länger dabei und fühlt sich als männlich gelesene Person als empirischer Beweis, dass das funktioniert.

Lisa (LuSt): Beiträge können wegfallen, wenn drei männlich gelesen geredet haben, aber die Redeliste kann wieder eröffnet werden und damit kann die Quotierung auch wieder übergegangen werden.

Mara (PoS): Erkundigt sich nach Änderungsantrag. Würde sehr gerne „genderqueer“ einfügen.

Lisa (Präsidium): Würde schwierig und evtl. stigmatisierend in der praktischen Durchführung

Mara (PoS): Kann sie nachvollziehen und zieht zurück.

– Abstimmung: 30 / 12 / 5 -

– Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament beschließt die harte Quotierung der Redeliste für alle Sitzungen des 25. StuPa. Das bedeutet:

1. Meldet sich eine weiblich gelesene Person zu Wort, wird sie auf der Redeliste vor die erste männlich gelesene Person gezogen, vor der nicht bereits eine weiblich gelesene Person steht.

2. Stehen auf der Redeliste nur noch drei männlich gelesene Personen und es meldet sich keine weiblich gelesene Person mehr zu Wort, wird die Redeliste geschlossen und die Debatte nach diesen drei Personen beendet. Soll die Debatte dennoch weitergeführt werden, muss dies direkt beantragt und vom StuPa beschlossen werden.

3. Meldet sich eine Person zu Wort, die noch nichts gesagt hat, wird sie auf der Redeliste nach vorn gezogen. Die Geschlechterquotierung aus 1. bleibt davon unberührt.“

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Charité-Chor Berlin will Antrag einbringen.

Laura (Präsidium): Haben aktuell keinen Zugriff auf die Homepage, so dass vor dem öffentlichen Aushag nicht erkenntlich war, wann die Sitzung stattfindet und wann die Frist endet
- per Akklamation angenommen -

Tobi (LiLi): Stellt Antrag vor, den er gerne begründet mit aufgenommen hätte.
- per Akklamation angenommen -

2 Bestätigung des Protokolls der 7. Sitzung des 24. StuPa vom 18.01.2017
- per Akklamation angenommen -

3 Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Lisa (Präsidium): Neue Legislatur vorbereitet, Daten vom Wahlvorstand übernommen, leider nicht problemlos. Homepage ist defekt, da CMS unseren Zugang gecrashed hat.

3.2 RefRat

Johannes (ÖffRef): Liest Berichte vor.

Antifa: Maiwoche, heiße Phase, Vernetzung bundesweit, Kommunikation mit Hochschulgruppen.

Kultur: Veranstaltungsreihe "Der faschistische Stil" mit drei Vorträgen abgehalten, Weitere Veranstaltungen geplant.

Antira: Beratung, Vernetzungstreffen, Veranstaltungsvorbereitung, ADB Koordination.

OeffRef: Aushangsverteilung, Sortierungen, Räume, Presseversickungen.

HoPo: Vernetzung mit TV Stud wegen Tarifverhandlungen und Unterstützung, Treffen mit FS SoWi wegen Repression im Nachgang der Besetzung, LAK: Verwaltungsvereinbarung vorbereiten, die heute dem StuPa vorliegt, sonstige Gremienarbeit (AS, Konzil, LSK).

Öko: Antragsbetreuung; Veranstaltungsplanung; kritische Nachfrage beim Studierendenwerk stellen, ob des hohen Plastikverbrauchs in der Cafeteria des Grimm-Zentrums; unbefriedigende Antwort des Studierendenwerks erhalten, und zwar: es gibt keine Spülkapazitäten mehr in der kleinen Einrichtung, daher werden Plastikeinwegschalen genutzt; Nachdenken über Lösungen (solche allgemeiner und spezieller Natur).

Finanzen: Abschluss Wirtschaftsprüfungen 2011, 2013, Personalverwaltung und Beratungsgespräche zu Stellensituationen: Stundenerhöhung, Kündigungen / Beendigungen, Neueinstellung, Weiterbeschäftigung in Semtex, SSBS, Begleitung Bewerbungsverfahren, diesbezüglich Kontakt zum Lohnbuchhaltungsbüro, Unterstützung und Beratung Soziales, Stuki, HoPo (Nachspiel Besetzung, juristische Auseinandersetzung mit HU-Präsidium), Beratung von Antragsteller_innen im Stupa und im RefRat, Treffen mit der Präsidentin und VPH u.a. zum Verfahren zur Genehmigung der StuPa-Haushalte, Kontakt mit Haushaltsabteilung / Referat Haushalt wegen Anordnungsbefugnissen, Veranstaltungsversicherungen, Teilnahme Sitzungen von AS, Konzil, Haushaltskommission, Gespräche zum Strukturplan, mehrere lange Finref-interne Treffen zur Besprechung des weiteren Vorgehens wegen der Situation mit der Besetzung des Referats und zur Absprache der ganzen Personalangelegenheiten, Ende Abrechnungen aus 2016 und u.a. der StuPa-Wahl, auch noch letzte Einrichtungen in den neuen Räumen etc., Einladung zur Einweihung der Röhre in Adlershof morgen 28.04.17 ab 17h.

3.3 weitere Berichte

João: 7.7.2017 Campus Nord Kinderfest, Nachtrag für StuKi.

Sven (IYSSE): Bundeswehr nicht mehr an der HU-Antrag. FRIV und StuPa unterstützen das. Verwaltungsrat des Studentenwerks hat getagt und es wird bis zur nächsten Sitzung untersagt, Werbung an den Universitäten zu zeigen.

4. Bildung des Haushaltsausschusses im Losverfahren

Präsidium erklärt das Verfahren und präsentiert den transparenten Beutel.

Miriam (Listenlos) zieht Lose: autoalk, arl, SDS.

Restliche Listen werden zur Transparenz aus dem Beutel verlesen.

5. Wahlen und Bestätigungen

Präsidium erklärt das Verfahren.

Wahlkommission: Bafta (OLKS), Tjark (PoS), Laura (SHL)

5.1 Präsidium

Lisa (LuSt), Laura (JuSos), Helge (autoalk), Kim (PoS), Babette (PoS), Johannes (LuSt), Johannes (autoalk) stellen sich vor.

- *Pause von 20:15 bis 20:40 Uhr* -

- *Abstimmung Johannes (LuSt): 30* -

- *Abstimmung Johannes (autoalk): 31* -

- *Abstimmung Lisa (LuSt): 29* -

- *Abstimmung Laura (JuSos): 34* -

- *Abstimmung Helge (autoalk): 32* -

- *Abstimmung Babette (PoS): 17* -

- *Abstimmung Kim (PoS): 14* -

Abgegebene Stimmen insgesamt: 47 → Quorum: 24

Johannes, Johannes, Lisa, Laura, Helge sind gewählt.

5.2 Referat für Soziales

Andrea stellt sich vor.

- *Wahlergebnis: 34 / 8 / 6 / - Quorum: 24/48*

- *Andrea ist gewählt* -

5.3 Referat für Politisches Mandat und Datenschutz

Lars und Laura können heute nicht da sein. João bittet um kommissarische Verlängerung.

- *Abstimmung: viele / 0 / 7 / -*

- *Lars und Laura kommissarisch bis zur nächsten Sitzung verlängert* -

5.4 Referat für Finanzen (Co)

Irina stellt sich vor.

João und Jakob (FinRef): Sprechen ihr Kompetenz und die Empfehlung aus.

- *Wahlergebnis: 36/ 2 / 10 / - Quorum: 24/48*

- *Irina ist gewählt* -

5.5 Referat für Studieren mit Kind(ern)

Schada informiert über notwendige Vollversammlung und bittet um kommissarische Verlängerung.

- *Abstimmung: viele / 0 / 2* -

- *kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung* -

5.6 LGBT*I Referat

Laura (Präsidium) erläutert das Prinzip autonomer Referate

Julia stellt sich vor, berichtet von der VV.

Manja von der Unauf: Hat Fragen zur Vollversammlung.

Johannes (ÖffRef): 2 Wochen vor der Vollversammlung wurde eine Mail an hu-an-studis geschickt.

Unauf: Haben nichts gefunden.

- *Abstimmung: viele / 0 / 9 / -*

- *Julia und Patrick bestätigt*-

6. Anträge

6.1 PoS: Sanierungskosten

Fabian (PoS) stellt den Antrag vor.

Laura: Belege für die Kostenhöhe sind vorhanden?

Fabian (PoS): Weiß die Höhe nicht, aber vertraut den Angaben der Universität.

Helge (autoalk): Änderungsantrag der Summe und Satz.

Rose (LGBTI*Q): Solidarisches Vorgehen sollte unterstützt werden und nicht kriminalisiert.

Fabian (PoS): Es geht nur um Schadensbegrenzung, nicht um Kriminalisierung.

Maciej (JuSo): Stellt eine Frage durch Fomel. Anders gesagt: Fragt nach Beweis, dass Personen aus der HU den Schaden angerichtet haben.

Katja (SDS): Unklar, wieso der Uni 10.000 Euro gegeben werden sollen. Kosten sind unklar und Renovierungen standen so oder so aus.

Dani (LuSt): Studis haben Sanierung angeboten. Protest muss erlaubt sein. Als Erfolg wurde Andrej Holm nicht entlassen, im Vergleich zu einem juristischen Vorgehen wahrscheinlich immer noch günstig. Fraglich ist die Verwendungsbindung, da Mittel der Verfassten Studierendenschaft nicht für Renovierung der Uni vorgesehen sind.

Tobi (LiLi): Auch Frau Kunst konnte auf Anfrage keine genaue Schadenssumme angeben.

Studierende sollen die reingelassen haben, aber es ist ein offenes Gebäude, da kann jeder bis 22 Uhr rein. Mehr Parolen auf einer Wand bedeuten nicht gleich Mehrkosten. Ein Wand ist eine Wand ist eine Wand. Er deutet auf den Kaffeeteufel an der Wand im Raum 2097, der keine Pressemitteilung, Kalkulation oder Aufmerksamkeit erfahren hat.

João (EU3T): Jede Juravorlesung hinterlässt mehr Schmiere im Gebäude und die Mittelverwendung bleibt weiterhin fraglich.

- Abstimmung Änderungsantrag: 19 / 14 / 15 / -

- Antrag geändert -

- Abstimmung geänderter Antrag: 3 / viele / 7 -

- Antrag abgelehnt -

6.2 GSD+: Studierendentagung

Antragsstellerinnen stellen Antrag vor.

Dennis (RCDS): Findet Veranstaltung gut und unterstützenswert und fragt nach Teilen der Aufstellung.

Antragsstellerinnen: Übernahme eines Honorarteils und Erklärung zu bestimmten Finanzposten, die noch durch Externe übernommen wurden.

Fabian (PoS) ist die Änderung in dem neuen Finanzplan unklar.

João (EU3T): Da ist nicht viel passiert. Alles im Lot des Antrags.

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 2 - Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament unterstützt die Studierendentagung der GSD+ 2017 mit 3750€“

- Pause: 21:43-21:54 Uhr -

6.3 SSBS / Soziales: SozInfo

Tobi (LiLi) und Johannes (LuSt)

Tjark (PoS): Auflage 2000, wie kommen die dann irgendwo richtig hin. Ist der Aufwand gerechtfertigt. Hat das noch nie gesehen (Ahof, Chemie).

Tobi: letzte Exemplare liegen jetzt hier. 2012 wurde Großteil verteilt. Auflage damals 3500.

Verteilung soll u.a. an Fachschaften erfolgen. Ein Teil soll im SSBS verbleiben, Teil in RefRat, Teil auch an entsprechende „Stellen“. Nicht Broschüre, sondern Buch. Viel Arbeit. Erläutert, was da so drin steckt.

Tjark: Argumente nachvollziehbar, aber warum 2000 Stück?

Tobi: es gibt Kostenvoranschläge, die auf die Größenordnung des Antrags hinleiten. Kleinere Auflagen kosten nicht zwangsläufig relational weniger. Buch, weil Verbreitungswege noch mehr

auf dem Buch liegen. In Zukunft läuft das wohl mehr in Richtung Online, aber so weit sind wir noch nicht, wird gerade vorbereitet. Deshalb kleinere Auflage.

Jakob (LuSt): Weist noch einmal auf regelmäßige Verschickung des Buchs an Fachschaften hin. Weist darüber hinaus auf BerlHG und den Auftrag der VS hin. SSBS schafft sich im Grunde auf Dauer selbst ab, wenn nur alle das Buch lesen würden. Es ist und bleibt wichtig!

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 4 -

- Antrag angenommen -

„Das StuPa beschließt, für Lektorat, Layout und Druck des Sozialinfos 2017 insgesamt 8.000€ zu bewilligen“

6.4 LuSt-Referat: LAK

João (Finanzen) stellt Antrag vor.

- Abstimmung Antrag: viele / 0 / 4 -

- Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament stimmt der „Vereinbarung über die Einrichtung und Finanzierung der Geschäftsstelle der Landes-ASten-Konferenz (LAK) Berlin,“ zu und beauftragt den Referent*innen Rat, die Vereinbarung zu unterschreiben.“

6.5 IYSSE: Stellungnahme

Sven (IYSSE) stellt Antrag vor.

Rose (LGBTI*Q): Ihr ist kein Verbot der Unileitung gegenüber der IYSSE bekannt. Woher kommt die Info?

Sven (IYSSE): Den VerteilerInnen der Flyer wurde explizit gesagt das es eine Anweisung der Uni gibt.

Laura (SHL): Ist Flyern nicht generell verboten?

Sven (IYSSE): Ist ihm nicht bekannt.

Johannes (autoalk): Stellt Änderungsantrag.

João (Eu3T): Versteht es nicht. Meinungsfreiheit ist ne tolle Sache, aber es gibt mehr worauf man sich bei Herrn B. beziehen kann. Ihr habt Internet und Twitter und neben der Süddeutschen ist vor dem Tor auch noch Platz.

Sven (IYSSE): Will einen inhaltlichen Hinweis, was er machen soll.

Katja (IYSSE): Unterstützt ihren Antrag. Ist von dem Verweis betroffen, da keine politischen Aktivitäten am Campus erlaubt sind und laut Uni hat der RefRat das angeordnet. IYSSE als Präzedenzfall der auf alle Studierende zielt. Flyerverbot gilt für Dritte und nicht für eingetragene Studierendengruppen.

Laura (SHL): Meinungsfreiheit gilt dann auch bei einer Meinung gegen euch. Wie stellt sich die IYSSE das zukünftig vor? Offene Diskussionen?

Sven (IYSSE): Offene Kritik wird unterbunden. Meinungsfreiheit gilt unbestritten für alle.

Baberowski ist hinter dem Stand der HistorikerInnendebatte aus den 80ern.

Stefan (IYSSE): Es geht um Fragen, die über den Rahmen der HU hinausgehen. Baberowski ist umtriebig in Film, Funk und Netz. Und Uni deckt einen Professor, der juristisch untermauert als „rechtsradikal“ bezeichnet werden kann.

Rose (LGBTI*Q): Stellt einen Änderungsantrag.

João (EU3T): Googelt „Meinungsfreiheit und Baberowski“ und man erhält einen Haufen Treffer dank der IYSSE. Es ist ein Zirkelschluss mit der Meinungsfreiheit. Am Ende dreht es sich bei dem Antrag nur noch um die IYSSE, nicht mehr um Kritik an rechtsradikalen Aussagen eines Professors.

Michael (SHL): Meinungsfreiheit ist nicht universell. Der umgedreht Zirkelschluss mit der Meinungsfreiheit geht auch nicht.

IYSSE übernimmt Änderungsantrag von Rose.

- Abstimmung Antrag: viele / 4 / 6 -

- geänderter Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung dazu auf, rechte und Geflüchtetenfeindliche Positionen klar zu verurteilen. In eklatantem Widerspruch zu ihrer vermeintlichen Refugees-Welcome-Politik versteckt sie sich hinter Wissenschaftsfreiheit und toleriert damit rechte Stimmungsmache. Die Universitätsleitung wird dazu aufgefordert, von ihren Solidaritätsbekundungen mit Prof. Baberowski öffentlich wieder abzurücken“

6.6 Charité-Chor:

Jascha und Janna stellen den Antrag vor.

João (EU3T): Spielt ihr für Studis, spielt ihr christliche Lieder, spielt ihr auf den evangelischen Kirchentagen und kriegt ihr Geld dafür?

Jascha: Singen auch christliche Lieder, aber sind nicht religiös oder politisch gebunden. Und Studierende sind immer anwesend.

Janna: Kriegen kein Geld, aber dürfen Merchandise verkaufen, aber keine Gage. Lieder sind weltlich und geistlich.

Rose (LGBTI*Q): Singt ihr auch Arbeiter_innen- oder Partisan_innenlieder?

Jascha: Sind da nicht speziell ausgerichtet, aber hatten vor zwei Semestern südafrikanisches Arbeiterlied. Sind offen.

Harit-Amit (Charité-Liste): Ist ein schöner Chor und möchte davon absehen die Künstler zu beraten.

Lisa (LuSt): Die Nachfrage ist berechtigt, keine Beratung, sondern Frage nach Förderungswürdigkeit.

Janna: Die Chorfahrt ist nach dem Kirchentag. Einladung zu nächsten Veranstaltungen.

Katja (SDS): Gibt es Studierende, die sich das nicht leisten können, wenn es keine finanzielle Unterstützung gibt.

Jascha: Will durch Nachfragen niemanden „bloßstellen“. Die letzte Förderung durch das StuPa hat die Teilnehmer_innenzahl erhöht.

- Abstimmung Antrag: viele / 1 / 12 -

- Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament unterstützt den Charité-Chor mit 1470€ für die Chorfahrt im Juni 2017“

6.7 Offene Türen muss man nicht aufbrechen

Tobi (LiLi) stellt Antrag vor.

Lukas (PACK): Würde gerne expliziter und genauer im Antrag die Verantwortlichen benennen. Stellt einen Änderungsantrag.

AntragsstellerIn: Guter Hinweis. Problem ist, wir wissen nicht genau, wer es war, und die Unschärfe nimmt die juristische Genauigkeit.

Lisa (LuSt): Findet die Raumunterschlagung nicht gut, aber will nicht, dass das StuPa zu jedem Vorfall eine Stellungnahme beschließt. Nimmt den Äußerungen die Kraft und kostet viel Zeit. Ist RefRat-Aufgabe.

Tobi: Sieht die Kürze ähnlich, aber es geht dabei um die Visualisierung des Vorgangs, da das bisher nicht passiert ist.

- Abstimmung Antrag: viele / 2 / 7 -

- Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament verurteilt das Handeln der Humboldt-Universität in Form der unabgesprochenen Auswechslung des Schlosses des SoWi-Fachschaftsraumes im Februar 2017. Dies umfasst die zumindest die ungewollte Öffnung und das Betreten des Raumes sowie die Auswechslung des Schlosses und das Nichtaushändigen neuer Schlüssel.“

Weiterhin kritisiert das StuPa die Sperrung der Schlüsselkarte der SoWi-Fachschaft.

Das StuPa fordert das Präsidium der HU auf, auf derartige Maßnahmen in Zukunft zu verzichten.“

7 Sonstiges:

Lisa (Präsidium): Hinweis auf die Maillistenliste.

LuSt-Referat macht Werbung mit Hinweis auf www.refrat.de/lust

Fabian (PoS): Dankt für sachliche Gespräche. Bittet das Präsidium, auf Sachlichkeit der Debatten zu achten.

João: Bedankt sich für den Einsatz der PoS für Meinungsfreiheit.

Ende 23:05 Uhr

Nächste Sitzung am 7.6.2017